

Forschung ist der Motor der Innovation

Die 2006 gegründete Academia Raetica ist das Netzwerk der in Graubünden tätigen Forschungsinstitute und Kliniken. Seit 2009 hat Erich Schneider als Geschäftsführer an diesem Netzwerk geknüpft. Nun geht er in Pension und zieht mit PULS Fazit über die geleistete Aufbauarbeit. von Norbert Waser



Erich Schneider geht in Pension und zieht Bilanz über die Aktivitäten der Academia Raetica.

Ein Beitrag der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden hat vor sechs Jahren den Aufbau einer Geschäftsstelle für die Academia Raetica ermöglicht. Mit der Wahl des wichtigen Forschungsplatzes Davos als Standort und dem Engagement von Erich Schneider, ehemaliger Direktor des Forschungsinstituts der renommierten Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO-Stiftung), waren zwei wichtige Anknüpfungspunkte für die in der universitären Forschung und Lehre tätigen Institutionen gesetzt. Dieses Netzwerk, das rund zwei Dutzend medi-

zinische, technische, natur- und geisteswissenschaftliche Institutionen umfasst, sichtbar zu machen, betrachtet Erich Schneider als eine seiner Aufgaben. «Schnelle Erfolge sind in diesem von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Umfeld kaum möglich», so eine Erkenntnis des in der Forschung und Lehre weltweit vernetzten Erich Schneider. Ein Blick auf das in den knapp zehn Jahren seit der Gründung der Academia Raetica Erreichte, stimmt ihn für den Forschungsplatz Graubünden dennoch einigermaßen optimistisch. «Es müssen nun aber weitere Schritte folgen», appelliert er insbesondere an die Politik, alles dafür zu tun, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern. Mit dem 2012 vom Grossen Rat genehmigten Gesetz über Hochschule und Forschung wurde eine Grundlage dafür geschaffen.

«Wir brauchen mehr Risikobereitschaft»

«Forschung ist der Motor der Innovation», sagt Schneider, «und dafür braucht es grundlegend neues Wissen.» Nur einem Produkt eine andere Farbe zu geben oder einen neuen Markt zu erschliessen, sei keine Innovation. Es gelte, die Forschung in Graubünden zu stärken, was aber ein schwieriges Unterfangen sei, weil Graubünden kein Universitätskanton ist.

Neben den politischen Rahmenbedingungen sieht Erich Schneider, der in seiner Laufbahn über 60 Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden betreut hat, auch ein mentales Defizit im Kanton: «Wir brauchen mehr Risikobereitschaft.» Die Ablehnung der Pläne, sich auf das Experiment Olympische Spiele einzulassen, ist für ihn ein solches Beispiel. Auch bei der Unterstützung von Start-up-Unternehmen plädiert Schneider für mehr Vertrauen und Geduld. «Es gibt 1000 Gründe, weshalb ein Projekt



Erich Schneider
Geschäftsführer
Academia Raetica

«Wir müssen alles dafür tun, um die Rahmenbedingungen zu verbessern.»